

DISUD



Deutsches Institut für Sachunmittelbare Demokratie an der Technischen Universität Dresden

Bericht über die Wissenschaftlichen Studienreise zu Schweizer Universitäten 26. April bis 28. April 2013

Am **Donnerstag, den 25. April 2013** trafen sich die Reisteilnehmer in den frühen Morgenstunden vor der Villa Lingner in Dresden. Um 7:00 Uhr machte sich der Bus in Richtung Schweiz auf. Am frühen Abend sollte das Rathaus in Appenzell erreicht sein, wo das Mitglied der Standeskommission des Kantons Appenzell/Innerrhoden Stefan Sutter warten sollte.

Bis dahin aber sorgten **Kurzfilme und Kurzvorträge** dafür, dass die Fahrt kurzweilig blieb und die Teilnehmer der Studienreise schrittweise auf die Schweiz und ihre Menschen und ihr politisches System eingestimmt wurden.

Partner der wissenschaftlichen Studienreise des DISDU an der TU Dresden war erneut der **Schweizerisch Deutsche Wirtschaftsclub (SDWC)**, deren **Präsident Björn M. Bennert** ebenso mit von der Partie war, wie der **Schweizerische Honorarkonsul im Freistaat Sachsen Peter Simon Kaul**.



Direktor Dr. Peter Neumann (2.v.l.), Peter Kaul (mitte), Björn Bennert (2.v.r.)



Nach einigen ersten Eindrücken von Appenzell, dass sich in der frühen Abendsonne bestens präsentierte, fand sich die Reisgruppe zum Seminar im Rathaus ein.



Appenzell in der Abendsonne.



Stefan Sutter, Ständekommission Appenzell/Innerrhoden (Bauherr, Bau- und Umweltdepartement) referierte unter der Überschrift: *„Die Landsgemeinde in Appenzell – Bestandteil des politischen Systems der Schweiz“*.



Neben der Darlegung der **Grundzüge des politischen Systems der Schweiz** wurden insbesondere die **Geschichte und Praxis der Landsgemeinde** erörtert. Eine **Durchsicht und Besprechung der Geschäfte** aus dem aktuellen „Mandat“ des Jahres 2013 gehörte ebenfalls zu der Vorbereitung auf die am kommenden Sonntag stattfindende Landsgemeinde.



Dr. Peter Neumann, Stefan Sutter

Ein Blick in den alten Ratssaal von Appenzell rundete das Seminar ab.



Ein kleiner Spaziergang führt die Reisenden durch den Ort über den Landsgemeindeplatz zum Hotel Säntis.



Bei einem gemeinsamen „Nachtessen“ im Restaurant Hotel Säntis bestand Gelegenheit, sich näher kennen zu lernen und die schon gewonnenen Eindrücke auszutauschen.



Im Anschluss führte die Fahrt zum Hotel Römerturm über dem Walensee in Filzbach.



Bei einem Glas Wein ließ man den Abend über dem Walensee ausklingen.

Freitag, den 26. April 2013

Nach einem Frühstück mit Blick auf den Walensee war am nächsten Morgen Zürich das erste Ziel. Der Besuch **des Kunsthauses Zürich** stand auf dem Programm. Dort hatte man Werke aus privaten Sammlungen auf der ganzen Welt zusammengetragen. Die Ausstellung „**Chagall. Meister der Moderne**“ war vor dem Hintergrund der Chagall-Leidenschaft von Dr. Neumann wohl nicht zufällig im Programm.



Vor dem Kunsthaus Zürich.



Im Anschluss daran stieg die Stadtführerin hinzu und übernahm das Kommando bei einer Stadtrundfahrt durch Zürich, bevor sie die Reisegruppe vor den Toren der Universität Zürich absetzte.



Die Stadtführung beginnt.





Blick auf Zürich.



Die Universität Zürich ist erreicht.

Nach dem Mittagessen begann das **Seminar in der Universität Zürich.**



Prof. Dr. Silja Häusermann.

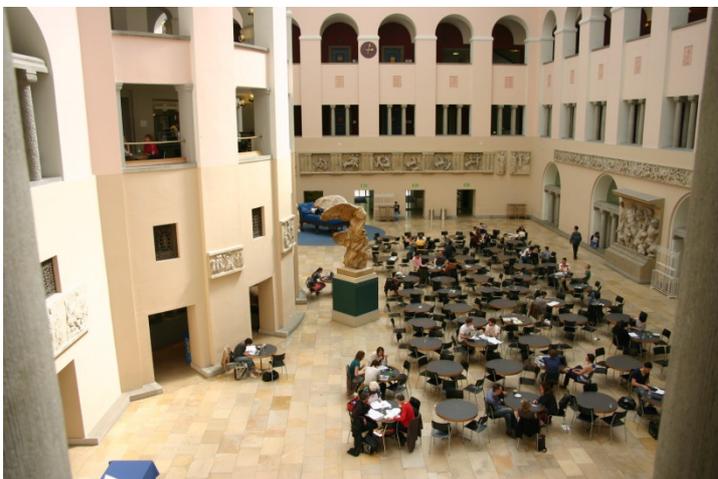


Aufmerksame Zuhörer.

Frau Prof. Dr. Silja Häusermann, Ordinaria für Schweizer Politik und Vergleichende Politische Ökonomie am IPZ der **Universität Zürich** hatte zum Vortrag „**Das politische System der Schweiz**“ gebeten.



Der Senatssaal der Universität Zürich.



Cafeteria Universität Zürich .



Dr. Neumann, Prof. Häusermann.

Im Anschluss an das Seminar in der Universität Zürich ging die Fahrt nach **Brunnen am Vierwaldstättersee**. Dort hat das **Unternehmen Victorinox** eine Dependance und einen Verkaufsstandort.



Brunnen



Blick auf den Vierwaldstättersee.



Es folgte die Führung bei der Fa. Victorinox.





Führung „Fa. Victorinox, Das Schweizer Messer“ Swiss Knife Valley AG VISITOR CENTER



Im Anschluss an die Führung und Präsentation bei Victorinox konnte noch der Ort **Schwyz** besucht werden. Ein Spaziergang und ein Imbiss in der Sonne rundeten den Tag ab, bevor es wieder zum Hotel zurück ging.



Schwyz.

Die Gunst der Stunde nutzend votierte die Reisegruppe auf dem Rückweg zum Hotel für einen Abstecher zum Kloster Einsiedeln.





Benediktinerabtei Kloster Einsiedeln.





Danach ging die Fahrt direkt zum Kerenzerberg ins Hotel. Kamingespräche beendeten den Tag.



Ankunft am Hotel.

Am Samstag, den 27. April 2013 stand der Besuch des **Zentrums für Demokratie (ZDA) in Aarau** auf dem Programm.

Das **Seminar im Centre for Research on Direct Democracy (c2d) im ZDA** begann mit einer **Begrüßung** durch **Dr. Uwe Serdült**, vice-director c2d.



Peter Neumann, Uwe Serdült



Eine kleine Erfrischung vorweg...



Ein geschichtsträchtiges Domizil.



Dr. Uwe Serdült, Prof. Dr. Béatrice Ziegler, Dr. Lorenz Langer, Dr. Peter Neumann
Dr. Lorenz Langer referierte zu dem Thema, „**Direkte Demokratie in der Europäischen Union? Erste Erfahrungen mit der Bürgerinitiative aus Schweizer Perspektive**“. Sein durchaus kritischer Beitrag stellte die vorhandenen Regelungen zur Europäischen Bürgerinitiative auf den Prüfstand und in Frage.



Man hatte gute Laune...

Prof. Dr. Béatrice Ziegler, ZDA trug zu den "**Voraussetzungen für den Erwerb der Staatsbürgerschaft: Der Staatsbürgerschaftstest des Kantons Aargau**" vor. Staatsbürgerschaft und Ausländer waren vermehrt Gegenstand sachdirekter Entscheidungen. Das sorgte für viele Nachfragen des Publikums.

Ein **Mittagessen in der Altstadt von Aarau** schloss sich an, bevor man den Bus wider in Richtung Luzern bestieg.



Altstadt in Aarau.



Aarau.

In Luzern nahm eine Stadtführerin die Reisegruppe in Empfang. Trotz starken Regens bei der **Stadtführung in Luzern** konnte Sie einige Eindrücke von der Stadt vermitteln, bevor die **Universität Luzern** erreicht war.



Gewissenhaft trotz die Stadtführerin dem Regen.



Im Regen ist jede Stadt ein wenig grau.

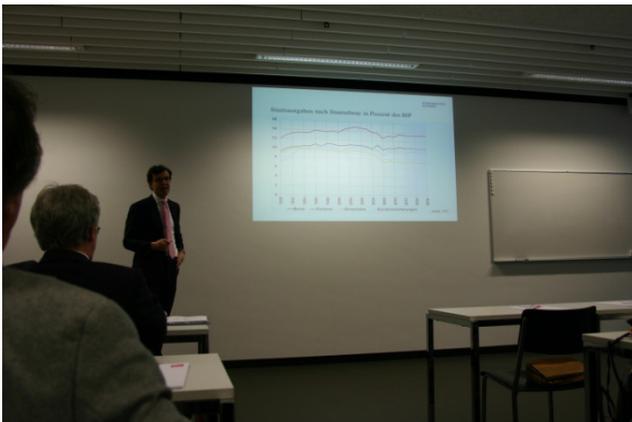


Dort wartete bereits **Prof. Dr. Christopher A. Schaltegger**, Ordinarius für Politische Ökonomie um das **Seminar an der Universität Luzern** zu beginnen.



Universität Luzern.

Sein Vortrag lautete: „**Direkte Demokratie und Finanzpolitik**“. Mit Interesse wurden die ökonomischen Wirkungen direkter Demokratie in Sachfragen auf Haushalt, Steuern und Verschuldung oder Steuerehrlichkeit aufgenommen.



Prof. Dr. Christopher A. Schaltegger bei seinem Vortrag.



Am Abend stand eine Besuch im alten und ehrwürdigen Luzern-Theater auf dem Programm. Die **Oper La Traviata von Giuseppe Verdi**, in der Inszenierung von **Regisseur Lorenzo Fioroni**, wurde gegeben.



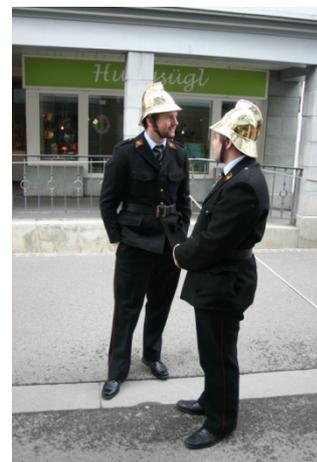
Die Oper war der letzte Programmpunkt des Tages. Nach der Rückkehr zu Hotel traf man sich wieder zum Kamingespräch, um den Tag ausklingen zu lassen.

Am nächsten Morgen war Appenzell erneut das Ziel. Es ist Landsgemeinde! Der **Festgottesdienst in der katholischen Kath. Pfarrkirche St. Mauritius** im Zentrum von Appenzell ist der feierliche Auftakt zur Landsgemeinde Appenzell/Innerrhoden.





Im Anschluss an den Festgottesdienst war hinreichend Zeit für ein 2. Frühstück, einen Spaziergang und dafür, sich einen guten Platz am „Ring“ auf dem Landgemeindeplatz zu ergattern.





Der **Besuch der Landsgemeinde Appenzell/Innerrhoden** bildete diesmal den Abschluss der Studienreise des DISUD an der TUD.



Aufstellung nehmen.



Die Ruhe vor der Landsgemeinde.

Vor jeder Landsgemeinde erfolgt ein feierlicher Marsch zum Landsgemeindeplatz. Ein erheblicher Teil des Appenzeller/I. Volkes sucht den Platz bereits vorher auf. Teilweise zieht man auch mit den Honoratioren (Standeskommission, Landesrichter, u.a.) und Fähnrichen ein.



Man zeigt sich dem Volk.



Das Volk



Spannend war vor allem die Wahl des Amt des stillstehenden Landammanns. Nach zwei Wahlgängen per Handaufheben mussten die Stimmen ausgezählt werden. Im parlamentarischen Verfahren spricht man von „Hammelsprung“.



An beiden Seiten des *Stuhls* werden „Ja“- und „Nein“-Stimmen gezählt.



Nach dem Besuch der Landsgemeinde war noch Zeit für eine kleine Stärkung. Danach ging es zurück nach Dresden. Um 21.30 Uhr waren die Reisenden wohlbehalten in Dresden.

Bilder von

Herrmann, Jenke, Klein, Kukla, Luzern Theater